

Aktuelles aus dem Projekthaus Braunschweig

Baupläne am Offenen Projekthaus und aktueller Stand

Am 19. Juli sollten die Bauarbeiten am zukünftigen Offenen Projekthaus in Braunschweig starten. Dass dies nun leider nicht geschehen konnte, hat seinen Grund in einer plötzlichen Blockadehaltung der regierenden CDU-Fraktion. Welche Hintergründe diese Verzögerungen wirklich haben, wissen wir noch nicht. Offizielle Auskünfte besagen, dass mensch innerhalb der CDU-Fraktion befürchte, dass der Kommune unkalkulierbare Kosten durch das Projekt entstehen könnten, da später kommunale Fördergelder beantragt werden könnten. Dass diese Argumentation vorgeschoben wirkt, ist leicht verständlich: weder wurde seitens der Projekthaus-Initiative angekündigt solche Gelder beantragen zu wollen, noch wäre die Stadt in einem solchen Falle ver-

CDU hat, hatte sie nicht verraten. Daher konnte die Verwaltung die Beschlussvorlage zum Hausverkauf lange nicht überarbeiten und erneut zur Entscheidung vorlegen.

Spekulationen über die Hintergründe gibt es verschiedene: zum einen kursiert die hier bereits beschriebene Version, dass die Angst vor Förderanträgen zu Verunsicherung geführt habe. Ein hoher Verwaltungsbeamter teilte mit, dass die Abgeordneten sich nicht ausreichend informiert gefühlt hätten. Andererseits gab es kurz nach der Vertagung der Verkaufsentscheidung plötzlich einen neuen "Interessenten", über den durchsickerte, dass er gute Verbindungen in die lokalen CDU-Strukturen und in der Stadt überhaupt habe. Was das alles wirklich bedeutet und wie es weiter geht, ist erstmal offen.

Für die Projekthaus-Initiative war dieser Verlauf ein herber Rückschlag; bis zum 26. Juni war von allen Seiten (mal abgesehen von einem Herren aus der SPD-Bezirksratsfraktion, der sich in diesem Gremium aber nicht durchsetzen konnte) aus der Politik das Feedback gekommen, dass es sehr gut aussähe

und einer positiven Entscheidung nichts im Wege stünde. Im Vertrauen darauf hatten wir im Frühjahr mit der Vorbereitung von Workcamps zur Erhaltung des Gebäudes, das dem ständigen Verfall durch Witterung und Vandalismus ausgesetzt ist, begonnen. Der Verhandlungsprozess verlief positiv; der Kaufvertrag war fast bis ins Detail ausgehandelt; der Modernisierungsvertrag, den die Stadt zur Bedingung gemacht hatte, war bereits in Vorbereitung. Der Sanierungsausschuss sprach sich einstimmig für das Projekt aus, der Bezirksrat schloss sich dieser Position an. So wurden auch seitens der Projekthaus-Initiative nach und nach konkretere



Foto: Falk Beyer

Schritte unternommen, die auch notwendig waren, sollten die Workcamps wirklich diesen Sommer stattfinden. Es wurde breit geworben (in der BRD und international), Kooperationsverträge mit mehreren internationalen Workcamps-Trägern geschlossen und erste Materialspenden organisiert. Nach der Verschiebung auf unbe-



Foto: Falk Beyer

pflichtet Förderanträge zu bewilligen, wenn sie das nicht will.

Am 1. Juli sollte die Entscheidung im Verwaltungsausschuss der Stadt Braunschweig über den Verkauf des Hauses an die Träger der Projekthaus-Initiative getroffen werden. Am 26. Juni lag dem Finanz- und Personalausschuss der Stadt die Beschlussvorlage zur Anhörung vor. Dort wurde mit obiger Begründung eine Empfehlung für den Verkauf abgelehnt; das musste noch nicht bedeuten, dass der Verwaltungsausschuss nun genauso entscheidet. Die CDU gab aber wohl zu erkennen, dass sie noch "offene Fragen" habe, die erst geklärt werden müssten, bevor sie dem Anliegen zustimmen könnte. Da damit die Beschlussvorlage keine Chance mehr gehabt hätte, zog die Verwaltung diese zurück; die Entscheidung wurde auf unbestimmt vertagt. Welche Fragen die

ANZEIGE

Offenes Büro

Du hast eine **Projektidee**, aber dir fehlt der Ort, an dem du sie umsetzen kannst? Du suchst nach anderen Menschen, mit denen du **gleichberechtigt politisch aktiv sein** kannst?

In Magdeburg wollen wir ein "Offenes Büro" als Ort für gleichberechtigte und **offene Projekte** aufbauen und entwickeln. Alle Infrastruktur steht allen Interessierten **gleichmaßen** zur Verfügung, Nutzungsbeschränkungen und Regeln werden gleichberechtigt ausgehandelt. **Kein Vorstand**, kein Plenum, sondern die hier aktiven Menschen entscheiden über die Nutzung von Infrastruktur. Wer ein Projekt machen möchte, darf dies selbstverständlich tun.

Das "Offene Büro" soll ein **Ort für Treffen, Recherchen, Aktionsvorbereitung, Medienarbeit, Werkeln an Internetseiten, Basteln von Kostümen und Aktionsmaterial** und vieles mehr sein. Wir bauen die dafür notwendige Infrastruktur gemeinsam auf und stellen sie zur Verfügung.

Melde dich bei uns: 0391/5570753 bzw. Kontakt@jugend-umweltbuero.info.